

Kerle, Kids und zu viele Kilos

Stéphanie Berger war mit ihrer Comedy-Show «Höllelujah!» in Frick zu Gast

Stand-up Comedy und Tanz gepaart mit Gesang und Slapstick-Einlagen – das zweite abendfüllende Programm der Komikerin Stéphanie Berger hat es in sich.

Lukas Müller

FRICK. In Shows und Galaveranstaltungen aller Art und in Filmen, wie zum Beispiel mit Otto Waalkes in «Otto Eleven», stand Stéphanie Berger schon im Einsatz. Jetzt ist die ehemalige Miss Schweiz als Comedy-Lady unterwegs. In ihrem aktuellen Programm mit dem vielsagenden Titel «Höllelujah!» thematisiert die wirbige Performerin sämtliche Seelenzustände und Befindlichkeiten, die eine junggebliebene Frau im mittleren Alter so durchschütteln können. Ob Sex, Shopping oder Stillen, ob Dates mit schwierigen Kerlen oder Erziehungsprobleme mit heranwachsenden Kids – die Berger lässt kaum ein heisses Thema aus. Temperamentvoll und unverklemmt spricht sie über Figur-Typen für die Frau, über die Problematik von Highheels, übers Abnehmen und Älterwerden, über den kontroversen Inhalt von Frauenzeitschriften, über sexy Röcke und abtörnenden Schlabber-Look. Aber auch über ihre Brüste und über allerlei Präferenzen von Männern bezüglich dem ewigen Thema der idealen, sinnlichen, leidenschaftlichen, liebevollen, organisato-



Unverklemmt, lebensbejahend und unglaublich temperamentvoll: Stéphanie Berger.

Foto: Lukas Müller

risch perfekten und grossartig kochenden Frau.

Stéphanie Berger singt, springt, trippelt, schmunzelt und parodiert fürs Leben gerne. Sie lacht, tippt auf dem Handy herum, regt sich ab unmöglichen Verehrern auf und überzeugt den ganzen Abend hindurch mit ihrem gewinnenden Wesen. Während ihrer hochtourigen Show unternimmt sie mit dem Publikum einen ebenso rasanten wie amüsanten Trip hinauf zum Himmel auf Wolke 7, hinunter zur Hölle in die dunkelsten Abgründe und

wieder zurück. Sie spart auch nicht mit kritischen Seitenhieben. Die aus Fernsehen und Regenbogenpresse bekannten Botox-Damen etwa, die wegen ihrer operierten Gesichter nicht mehr lachen dürfen, bekommen gehörig ihr Fett weg.

Oberhalb und unterhalb der Gürtellinie Ganz klar, bei derlei leichter Kost kommt Freude auf im Publikum. Klar, es gibt im Verlauf des Abends immer Spässe, über die man streiten kann, ob sie sich jetzt gerade noch oberhalb

oder schon unterhalb der Gürtellinie befinden – oder ob sie gängige Klischees bedienen, wie etwa die etwas schwächere Nummer, bei der in einem schnellen Tenüfez-Frauen aus aller Herren Länder vorgestellt werden. Aber insgesamt darf man dem Programm durchaus einen gewissen Tiefgang attestieren. Vor allem, wenn es um Beziehungsprobleme geht, macht Stéphanie Berger niemand so leicht etwas vor. Genüsslich zitiert sie aus dem Schatzkästchen ihrer Erinnerungen jene altbekannten Sätze, die bei Trennungen zum guten Standard gehören. Beispielsweise «Ich cha Dich nöd liebe», «Du bisch zu guet für mich» und «Aber mir düend ja Fründe blyybe» – das haben wir doch alle schon einmal gehört. Das Publikum beklatscht in derlei Momenten den Dejà-vu-Effekt, denn diese Sätze sind absolut aus dem Leben gegriffen.

Zu ganz grosser Form läuft die Comedy-Frau dann beim Speed-Dating mit drei verschiedenen Männern auf. Der von unzähligen Patientensitzungen bereits zünftig angeschlagene Psychotherapeut, der als Dampfplauderer durchgehende Sportreporter von Radio Unterbruch in Thurgau und der von sich selbst überzeugte, erfolgsbesessene Anwalt mit seinen Flach-Witzen, diese Figuren, die von Stéphanie Berger überzeugend persifliert werden, kommen allesamt erfrischend und umwerfend hinüber. Allein schon diese eine Nummer lohnte den Besuch an diesen Abend.